



Merkblatt

Hochwasserschutz

Hinweise für den Hochwasserschutz (Selbstschutz) im privaten und gewerblichen Bereich

Einleitung

Die Feuerwehr Wald a.d. Alz möchte Ihnen mit diesem Merkblatt einige Ratschläge mitgeben, durch deren Umsetzung Sie Schäden an Ihrem Eigentum verhindern oder zumindest reduzieren können. Hochwasser durch offene Gewässer (Flüsse, Seen) tritt in unserer Region relativ selten auf, ist jedoch, wie die jahrzehntelangen Aufzeichnungen belegen, nicht gänzlich auszuschließen oder zu vermeiden. Kurzeitige Starkniederschläge können hingegen auch bei uns häufiger auftreten und im Extremfall zu einer Überlastung der Kanalsysteme führen. Kommt es durch solche oft nur punktuell auftretenden Niederschläge zu Überflutungen, wird meist auch dann fälschlicherweise von Hochwasser gesprochen. Die in diesem Merkblatt gegebenen Hinweise sind teilweise bei beiden möglichen Ereignissen wirksam.

Es wird hierbei zwischen 3 Schutzstufen unterschieden:

- 1. Allgemein übliche / vorgeschriebene Vorkehrungen gegen Hochwasser und Rückstaugefahr in Kanalisation**
- 2. Mögliche vorbereitende Maßnahmen bei akuter Hochwassergefahr**
- 3. Verhalten bei Hochwasser**

1. Allgemein übliche / vorgeschriebene Vorkehrungen gegen Hochwasser und Rückstaugefahr in der Kanalisation.

- Lassen Sie einen Rückstauverschluss in der häuslichen Abwasserleitung (meist im Kontrollschacht vor dem Haus) oder eine Hebeanlage einbauen.
- Dichten Sie alle Durchführungen von Rohren, Kabeln, etc. an Außenwänden ab.
- Überprüfen Sie alle Einlaufschächte in und um das Gebäude bezüglich der Höhenlage, Anschluss an den Kanal, Rückstauverschluss oder Abdichtungsmöglichkeiten gegen eindringendes Wasser. Es gibt vielfältige Fabrikate und Typen von Rückstausicherungen (manuell, automatisch-

mechanisch, Automatisch-elektrisch mit Pumpe, etc.). Wichtig bei allen Ausführungen ist jedoch, dass eine regelmäßige Wartung und Pflege sowie Prüfung der Rückstauverschlüsse erfolgt.

- Stabilisieren (Verkeilen) Sie Öl- und Gastanks in Kellern, damit die Tanks nicht aufschwimmen oder umkippen können.
- Geräte und Maschinen, die im Keller stationiert oder eingebaut werden (Heizung, Waschmaschine, Kühltruhe, etc.), sollten auf einem Sockel gestellt werden, der mindestens 30 cm hoch ist.
- Die Absicherung („Panzersicherung“) der Stromzuführung zu ihrem Haus sollte möglichst hoch liegen, um vor dem Hochwasserschutz zu werden zu können. Gleiches gilt für Ihre hausinterne Stromverteilung (Sicherungskasten). Ferner sollten Sie darauf achten, dass Steckdosen im Kellerbereich nicht in Fußbodenhöhe angebracht sind.
- Sofern möglich, schaffen Sie sich an der tiefsten Stelle Ihres Kellers einen Pumpensumpf, der so zu bemessen ist, dass eine leistungsfähige Pumpe fest installiert oder im Ernstfall eingesetzt werden kann.
- Beschaffen Sie sich eine gute Schmutzwassertauchpumpe mit Schwimmschalter sowie einen passenden und genügend langen Schlauch. Die Pumpe sollte mindestens 12.000 Liter pro Stunde bewältigen und dauerlaufgeeignet sein.
- Installieren Sie einen oder mehrere Wassermelder.
- Es schadet nicht, über die üblichen Lebensmittelvorräte hinaus immer ausreichend Mineralwasser, Lebensmittelkonserven, Taschenlampen und ein Radio mit Batterien als generelle Notfallvorsorge bereit zu halten.
- Gebäudeöffnungen (Türen, Fenster, Lichtschächte, etc.) sind gegenüber dem angrenzenden Gelände durch eine Schwelle von mindestens 15 cm Höhe zu sichern.

2. Mögliche vorbereitende Maßnahmen bei akuter Hochwassergefahr

- Überprüfen Sie den Füllstand Ihres Heizöltanks im Keller. Sollte der Tanks nicht annähernd vollgefüllt sein, veranlassen Sie eine Füllung. Überprüfen Sie gleichzeitig die Stabilisierung des Tanks gegen Aufschwimmen.
- Entfernen Sie alle umweltgefährdenden Stoffe (Farben, Dünge- und Lösungsmittel, Kraftstoffe, etc.) aus tief liegenden Räumen.
- Beschaffen Sie sich für alle tieferliegenden Gebäudeöffnungen (Türen, Fenster, Lichtschächte, etc.) wasserfeste Platten, möglichst in derselben Größe wie die Rahmen der Öffnungen. Diese Platten können Sie dann zum Verschluss der Öffnungen einsetzen und mit Silikon abdichten. Alternativ können Sie hierfür auch eine dicke Plastikfolie, Bretter und Sandsäcke einsetzen. Allerdings ist deren Dichtigkeit nicht so gut wie die zuvor beschriebenen Platten.
- Entfernen Sie Mobiliar, umweltgefährdende Stoffe, elektrische Geräte, etc. aus tiefer liegenden Räumen.
- Sofern Sie kleine Kinder haben, sollten Sie sich für alle Fälle einen Gaskocher (Campingkocher) zum Abkochen von Wasser beschaffen.
- Damit Sie einige Tage überbrücken können, falls das Schmutzwasser nicht ablaufen sollte, empfiehlt sich die Beschaffung einer Camping/Chemietoilette.

3. Verhalten bei Hochwasser

- Lassen Sie die mit Folie abgedichteten und/oder mit Sandsäcken gesicherten Schachtabdeckungen unberührt. Nur so bleibt die Abwasserentsorgung möglichst lange funktionsfähig.

-Leiten Sie kein so genanntes Fremdwasser in die Schmutzwasserkanalisation ein. Selbst wenn das Hochwasser auf der Straße oder in Ihrem Haus steht, öffnen Sie auf keinen Fall die Kanaldeckel. Die Abwasseranlagen (Kanäle, Kläranlage, etc.) sind für die Beseitigung des Schmutzwassers dimensioniert und nicht für die zusätzliche Aufnahme von Regenwasser oder gar Hochwasser! Fremdeinleitungen sind nicht nur verboten, sondern führen unter Umständen auch zu wesentlich größeren Schäden, als sie das anstehende Hochwasser verursacht. Ferner erhöht sich bei Fremdeinleitungen, die zu einer Überlastung der Abwasserentsorgung führen, die Gesundheitsgefahr für alle Bürgerinnen und Bürger – und insbesondere für Kinder.

-Sollte Wasser in Ihr Haus eingedrungen sein, pumpen Sie dieses ins Freie, also auf die Straße oder in den Garten. Dies gilt nicht, wenn das Wasser in Ihrem Gebäude verschmutzt ist (z.B. durch Öl oder andere umweltgefährdende Stoffe). Sollte dies der Fall sein, verständigen Sie umgehend Ihre Feuerwehr.

-Vorsicht beim völligen Auspumpen von tiefliegenden Räumen! Steht das Wasser rundherum noch hoch, können die Fußböden durch die Auftriebskraft beschädigt oder gar zerstört werden. Warten Sie mit dem völligen Auspumpen, bis das Wasser rundherum sinkt oder sprechen Sie mit einem Architekten oder Statiker.

-Auch das permanente Abpumpen von eingedrunenem Wasser kann erhebliche Folgeschäden für das Gebäude nach sich ziehen. Durch den permanenten Wasserfluss kann es zu Ausspülungen und Unterspülungen von Gebäudeteilen bzw. des ganzen Gebäudes kommen.

-Droht das Wasser den Brenner am Heizkessel zu erreichen, schalten Sie die Heizung aus. Sofern möglich bauen sie den Brenner aus und sichern Sie diesen in einem höher liegenden Geschoss. In Räumen, in denen Wasser steht, sollten Sie den Strom abschalten. Lassen Sie einen Elektriker die Situation prüfen.

-Erreicht das Wasser die „Panzersicherung“ (meist Schuhkarton großer Kasten im Kellerraum), besteht Lebensgefahr. Verständigen Sie dann sofort den Notdienst.

Schlussbemerkung

Natürlich kann dieses Merkblatt nicht alle Möglichkeiten des Hochwasser schutzes sowie detaillierte konstruktive Ausführungen enthalten. Sollten Sie spezielle Fragen haben, stehen Ihnen als Fachleute die Architekten, Statiker, sowie das örtliche Fachhandwerk (Bau, Elektro, Sanitär, etc.) sicher gerne beratend zur Seite. Bei Fragen, die die Kanalisation betreffen, stehen Ihnen seitens der Stadt Riedlingen die Stadtentwässerungswerke zur Verfügung. Informieren Sie sich auch bei Ihrem Versicherungsträger (Gebäudeversicherung) über Maßnahmen bezüglich des Hochwasser- und Überschwemmungsschutzes. Die Versicherungen halten in der Regel sehr detaillierte und anschauliche Informationsbroschüren bereit, die sie kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr erhalten können. Auch wenn die Angst vor einem neuen Hochwasser schon wieder in den Hintergrundgerückt ist, handeln Sie dennoch nach dem Motto „Aus Schaden wird man klug“. Beugen Sie dem nächsten Schadenfall möglichst umfassend vor und schützen Sie sich und Ihr Eigentum.

Rückfragen bezüglich dieses Merkblattes richten sie bitte an Ihre

Freiwillige Feuerwehr Wald a.d Alz
Gramanstraße 10
84518 Garching

www.ffw-wald.de



Hochwasservorsorge Checkliste



Was Sie schon heute tun können:

<input type="checkbox"/>	Gefahren mit der Familie diskutieren, Verhaltensregeln festlegen, Kommunikation ist erforderlich "Wo ist wer, zu welchem Zeitpunkt?" , Aufgaben in der Familie verteilen "Wer macht was?" . Denken Sie an die Möglichkeit, dass nicht jedes Familienmitglied zu Hause ist. Vor allem mit Kindern sollte abgeklärt sein, wo sie hingehen sollen. Vielleicht ist der kürzere und ungefährlichere Weg der zu Verwandten oder Freunden. Generell sollte überlegt werden, wohin, wenn das Haus verlassen werden muss? (Eine Evakuierung kann angeordnet werden).
<input type="checkbox"/>	Information der Familienmitglieder über getroffene Entscheidungen.
<input type="checkbox"/>	Kinder auf besondere Gefahren aufmerksam machen (Aufsichtspflicht)
<input type="checkbox"/>	Im Eigenbereich überprüfen, ob bauliche Maßnahmen für den Nachbarn eine Erhöhung der Gefahr hervorrufen können (z. B. Stützmauer, Biotop, usw.)
<input type="checkbox"/>	Trinkwasserversorgung kann gefährdet sein (Information über Trinkwasserversorgung beim Wasserversorgungsunternehmen einholen)
<input type="checkbox"/>	Auch für Haustiere oder Vieh auf landwirtschaftlichen Anwesen soll Vorsorge getroffen werden (Unterbringungsmöglichkeiten erheben, Futtermittel sichern)
<input type="checkbox"/>	Wo befinden sich gefährliche Stoffe die rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden müssen? - Umweltgefährdung
<input type="checkbox"/>	Nachbarschaftshilfe organisieren - wer hilft wem? Kontakt und Informationsaustausch mit dem Nachbarn erleichtert den Nachrichtentluss, da das Hochwasser z. B. die Telefonleitung lahm legen kann.
<input type="checkbox"/>	Kennzeichnung von Eigentum
<input type="checkbox"/>	Regelmäßige Reinigung von Kanalzu- und -abläufen
<input type="checkbox"/>	Selbstschutzmaßnahmen in Betrieben organisieren (in und außerhalb der Arbeitszeit)
<input type="checkbox"/>	Notgepäck und Dokumente für ein eventuell notwendiges Verlassen des Hauses vorbereiten
<input type="checkbox"/>	Die Möglichkeit sondieren, ein Notquartier bei Verwandten, Freunden beziehen zu können
<input type="checkbox"/>	Jedes Familienmitglied sollte wissen, wo sind die Hauptschalter für Wasser, Strom, Heizung, Gas, Öl etc. befinden

Letzte Vorbereitung vor dem Hochwasser:

Jedes Hochwasser verläuft anders! Keine Rückschlüsse aus alten Ereignissen ziehen! Keinen selbsternannten Prognostikern glauben.

- Wetterlage verfolgen.
- Radio- und Fernsehmeldungen beachten.
- Beginnenden Stegbau beobachten.
- Lautsprecherdurchsagen verfolgen.
- Anweisungen der Behörde beachten!
- Angeordnete Maßnahmen umsetzen.
- Laufend bei der Gemeinde informieren, wie sich die Situation entwickelt.
- Sonderregelung bei Gemeinden in Tälern mit flussaufwärts liegenden Stauanlagen erfragen.
- Nutztiere aus der Gefahrenzone bringen.
- Kellertanks absichern, technische Einrichtungen eventuell abmontieren.
- Elektronische Einrichtungen entfernen oder ausschalten.
- Straßen, Wege können überflutet sein (Sinnhaftigkeit von Ausfahrten überprüfen); Gefahr erkennen (Aquaplaning, Treibgut, Steinschlag); als sicher angesehene Verkehrswege können Lebensgefahr bedeuten.
- Gefährdung durch aufgestauten Treibgut beachten.
- Abdichtungsmaßnahmen vorbereiten bzw. durchführen.
- Fahrzeuge aus der Garage / Abstellplatz in Sicherheit bringen.
- Nachbarschaftshilfe organisieren und durchführen. Nichtbetroffene sollen Betroffenen unaufgefordert helfen.
- Haupthähne für Gas, Wasser, Strom abdrehen! (Achtung: Tiefkühltruhe).
- Gegenstände, die nicht nass werden dürfen, aus dem Keller räumen!
- Notgepäck griffbereit halten.
- Eigensicherheit beachten.

Nach dem Hochwasser:

- Aufräumung rasch beginnen, Seuchengefahr durch Tierkadaver, der Schlamm wird hart etc.
- Hausbrunnen entkeimen, Wassergüte überprüfen lassen (Vorschriften beachten).
- Vorsicht beim Öffnen von Garagen- und Hallentoren.
- Erst mit dem Auspumpen des Kellers beginnen, wenn draußen der Wasserstand sinkt, da sonst Unterspülung droht.